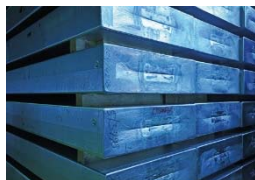


### Nichteisen-Metallindustrie sieht aktuelle Lage auf hohem Niveau rückläufig

Im Zeitraum Januar bis März 2018 erwirtschaftete die Branche mit 109.000 Beschäftigten in 654 Unternehmen eine Produktion von 2,2 Millionen Tonnen (minus 0,4 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum). Dabei spielte auch eine Rolle, dass das erste Quartal 2018 weniger Arbeitstage hatte als im vorigen Jahr. Der Umsatz belief sich auf 13 Milliarden Euro. Davon wurden 56 Prozent im Inland erzielt, dem wichtigsten Absatzmarkt. Die Exportquote lag bei 44 Prozent. Großbritannien blieb im ersten Quartal 2018 der wichtigste Exportmarkt für die deutsche NE-Metallindustrie. Elf Prozent der Ausfuhren von Rohmetall und Halbzeug wurden dorthin exportiert. Die Vereinigten Staaten folgten als größte Zielregion außerhalb Europas auf Platz zehn. Die aktuelle Geschäftslage wird von den Befragten aus der Branche annähernd so gut wie im Vormonat beurteilt (Saldo\*: plus 27 Prozent). Die Geschäftserwartungen sind weniger negativ im Vergleich zum Vormonat (Saldo\*: minus elf Prozent). Für 2018 erwartet die Branche eine leicht steigende Produktion gegenüber dem Vorjahr.

\* Saldo aus gut/besser minus schlecht/schlechter; saisonbereinigt; Quellen: Ifo Institut, München und eigene Berechnungen

### Aluminiumindustrie



Die deutsche Aluminiumindustrie ist insgesamt positiv in das Jahr 2018 gestartet. Wenn-

gleich sich die einzelnen Teilbranchen im ersten Quartal 2018 unterschiedlich entwickelten. So stand einem Produktionswachstum in der Halbzeugindustrie ein Rückgang in der Weiterverarbeitung gegenüber. Die Erzeugung verharrte auf dem entsprechenden Vorjahresniveau. Von Januar bis März 2018 wurden 334.000 Tonnen Rohaluminium erzeugt. Die Herstellung von Rohaluminium teilte sich auf 135.000 Tonnen Hüttenaluminium und 199.000 Tonnen Recyclingaluminium auf. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stieg die Produktion von Recyclingaluminium um ein Prozent, während die Hüttenproduktion annähernd auf dem Vorjahresniveau blieb. Die Erzeugung von Aluminiumhalbzeug (Walz-, Strangpressprodukte und Drähte) belief sich im ersten Quartal 2018 auf 626.000 Tonnen. Das entsprach einem Wachstum gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum von drei Prozent. In der Weiterverarbeitung wurden von Januar bis März 2018 gut 87.000 Tonnen hergestellt. Die Produktion sank damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum um drei Prozent. Während die Erzeugung von Pulver um zehn Prozent auf 8.100 Tonnen stieg, ging die Produktion von Tuben, Aerosol- und sonstigen Dosen um ein Prozent auf 12.000 Tonnen zurück. Die Ausbringungsmenge von Folien und dünnen Bändern sank um vier Prozent auf 68.000 Tonnen. Die Aluminiumindustrie sieht die aktuellen protektionistischen Entwicklungen in den Vereinigten Staaten mit Sorge. Dennoch bleibt die Branche für das Jahr 2018 vorsichtig optimistisch.

### Buntmetallindustrie



Die deutsche Buntmetallindustrie (Kupfer, Zink, Blei, Nickel und Zinn) verzeichnete im ersten Quartal 2018 insgesamt ein Produktionsminus von knapp drei Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 784.000 Tonnen.

Die Produktion der gesamten Rohmetallerzeugung sank im selben Zeitraum um fünf Prozent gegenüber dem ersten Quartal 2017 auf 317.000 Tonnen. Dabei blieb die Fertigung von raffiniertem Kupfer und Kupfergusslegierungen mit 181.000 Tonnen annähernd stabil. Die Produktion von Zink, Blei, Zinn und deren Legierungen sank um elf Prozent auf 135.000 Tonnen. Die Ausbringungsmenge der gesamten Halbzeugindustrie (erste Bearbeitung zu Bändern, Blechen, Stangen, Profilen, Rohren und Draht) ging in den ersten drei Monaten 2018 um ein Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 467.000 Tonnen zurück. Dabei wuchs der größte Bereich die Fertigung von Halbzeug aus Kupfer und -legierungen um ein Prozent auf 252.000 Tonnen. Bronzewishalmaterial profitierte von einer auf hohem Niveau weiter steigenden Nachfrage aus dem Bereich Fahrzeugelektronik. Die Produktion von Halbzeug aus Zink, Blei, Zinn, Nickel und deren Legierungen ging jedoch um drei Prozent auf 38.000 Tonnen zurück. Die Fertigung von Halbzeug aus blankem Kupferleitmaterial sank sogar um vier Prozent auf 177.000 Tonnen. Für die deutsche Feuerverzinkungsindustrie als wichtiger Zinkanwender stellte sich der Start in das Jahr 2018 positiv dar. Weiter steigende Ausrüstungs- und Bauinvestitionen nähren die Hoffnung auf Mengensteigerungen zwischen drei bis fünf Prozent.

### Eckdaten der deutschen NE-Metallindustrie Jan. bis März 2018

		%*
Beschäftigte	109.454	+ 1,6
Unternehmen	654	- 0,1
Produktion (Mio. t)	2,2	- 0,4
Umsatz (Mrd. €)	13,1	- 3,5
- davon Ausland	5,8	- 9,5

### 2016

Energieeinsatz (Mrd. kWh)	29,5	+ 1,2
- davon Strom	16,0	+ 0,7

\* Änderung ggü. Vorjahreszeitraum; Quellen: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; eigene Erhebungen

### NE-Metallgießerei-Industrie



Die deutschen NE-Metallgießereien produzierten im Zeitraum Januar bis März 2018 319.000 Tonnen. Damit bewegte sich die

Fertigung ein Prozent unter dem Niveau von vor einem Jahr. Die Quartalsbilanz zeigte sich etwas zwiespältig. Auf hohem Niveau ist bei den NE-Metallgießereien in Teilbereichen etwas die Luft raus. Vor dem Hintergrund einer rückläufigen Pkw-Fertigung in Deutschland ist dies keine Überraschung. Es verdeutlicht aber, dass es Sättigungsgrenzen gibt und dass die Verlagerungsthematik zudem unverändert akut ist. Wie sich zudem die US-Strafzölle auf den internationalen Aluminiummarkt auswirken kann täglich an den Börsenpreisen nachvollzogen werden. Der Auftragseingang bei den Aluminiumgießereien legte im ersten Quartal 2018 um zehn Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal auf 303.000 Tonnen zu. Letztendlich zählen aber, wie immer, reale Abrufe. Die Magnesiumgießereien meldeten einen Auftragsanstieg in Höhe von fünf Prozent bei einem Niveau von knapp 8.000 Tonnen. Die Gießereien, die Kupferlegierungen verarbeiten, verbuchten einen Auftragsschwenk zu einem Plus von knapp einem Prozent auf 25.000 Tonnen. Die Aufträge bei den Zinkgießereien sanken um ein Prozent auf 17.000 Tonnen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Exporte lagen vier Prozent über dem Volumen des Vorjahreszeitraums. Der Anteil von Komponenten für den Straßenfahrzeugbau am Gesamtexport sank leicht auf 81 Prozent. Die Auftragsreserven beliefen sich Ende März 2018 auf etwa 318.000 Tonnen. Die Reichweite der Auftragsbestände, gemessen an der Monatsproduktion 2018, lag unverändert bei knapp vier Monaten.

**Produktion nach Produktionsstufen**

	2016 Tonnen	% <sup>1</sup>	2017 Tonnen	% <sup>1</sup>	Januar bis März 2018 Tonnen % <sup>1</sup>	
<b>Nichteisen-Metalle gesamt</b>	8.513.435	2	8.580.315	1	2.150.026	0
<b>Erzeugung<sup>2,3</sup></b>	2.550.621	0	2.634.099	3	650.259	-2
Aluminium aus Erz	546.806	1	549.995	1	135.019	0
Aluminium aus Recycling	722.890	3	763.160	6	198.659	1
Aluminium gesamt	1.269.696	2	1.313.155	3	333.678	0
raffiniertes Kupfer und Kupfergusslegierungen	706.205	-1	730.647	3	181.436	0
Zink, Blei, Zinn und deren Legierungen	574.720	-6	590.297	3	135.145	-11
Buntmetalle gesamt	1.280.925	-3	1.320.944	3	316.581	-5
<b>Halbzeug<sup>2,3</sup></b>	4.360.936	2	4.321.231	-1	1.093.595	1
Al und Al-Legierungen	2.475.396	1	2.463.359	0	625.061	3
Al-Leitmaterial	5.379	32	4.061	-25	1.213	58
Aluminium gesamt	2.480.775	1	2.467.420	-1	626.274	3
Cu und Cu-Legierungen	977.737	7	999.570	2	252.249	1
Cu-Leitmaterial	732.242	2	685.972	-6	176.983	-4
Kupfer gesamt	1.709.979	5	1.685.542	-1	429.231	-1
andere Buntmetalle	170.182	-5	168.269	-1	38.090	-3
Buntmetalle gesamt	1.880.161	4	1.853.811	-1	467.321	-1
<b>Guss<sup>4</sup></b>	1.265.177	4	1.278.475	1	318.729	-1
Aluminium	1.113.061	4	1.118.906	1	275.424	-1
Magnesium	17.398	14	18.190	5	4.925	5
Leichtmetallguss gesamt	1.130.459	4	1.137.096	1	280.349	-1
Kupfer und Kupferlegierungen	78.471	-1	79.191	1	21.402	-3
Zink und Zinklegierungen	56.247	3	62.188	11	16.978	2
Buntmetallguss gesamt	134.718	0	141.379	5	38.380	-1
<b>Aluminiumweiterverarbeitung<sup>2</sup></b>	336.701	-3	346.510	3	87.443	-3
Folien und dünne Bänder	266.345	-1	268.892	1	67.728	-4
Tuben, Aerosol- und sonstige Dosen	42.048	-5	44.579	6	11.574	-1
Metallpulver	28.308	-12	33.039	17	8.141	10

 2017 vorläufig; <sup>1</sup> Änderung gg.ü. Vorjahr(eszeitraum);

 Quellen: <sup>2</sup> Gesamtverband der Aluminiumindustrie, <sup>3</sup> Gesamtverband der Deutschen Buntmetallindustrie, <sup>4</sup> Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie.

**IMPRESSUM**

Herausgeber: Wirtschaftsvereinigung Metalle, Wallstr. 58/59, 10179 Berlin, Tel.: +49 (0) 30 72 62 07 - 100, E-Mail: [info@wvmetalle.de](mailto:info@wvmetalle.de), Internet: [www.wvmetalle.de](http://www.wvmetalle.de); Verantwortlich für den Inhalt: Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V. (GDA); Gesamtverband der Deutschen Buntmetallindustrie e.V. (GDB); Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie (bdguss); Alle Rechte vorbehalten. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können wir nicht übernehmen. Angaben ohne Gewähr und Haftungsübernahme.